## Zu Nr. 6 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.

Den 17. Januar 1858.

Von der Livländischen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen, welche willens sein sollten, die auf die Summe von 9585 Rbl. 81¾ Kop. S. veranschlagten Bauten und Reparaturen im Arensburgschen Kronsgerichtshause zu übernehmen, hiemit aufgefordert, sich mit gesetzlichen Saloggen und Bescheinigungen über ihren Stand zum Torg am 3. und zum Peretorg am 6. März c. zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei dieser Commission einzufinden. Die Bedingungen zur Uebernahme des in Rede stehenden Podräds können täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in der Canzlei dieser Commission eingesehen werden.

Riga, den 14. Januar 1858. Nr. 45.

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Brevern.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

## Къ № 6 Лифл. Губернскихъ Вѣдомостей.

17. Января 1858 года.

Лифляндская Губернская Строительная и Дорожная Коммиссія симъ вызываетъ желающихъ принять на себя перестройку и исправленія въ Аренсбургскомъ казенномъ домѣ, по смѣтѣ исчисленныя всего на сумму 9585 р. 81¾ коп. сер. съ тѣмъ, чтобы они явились въ Коммиссію къ торгу 3 и къ переторжкѣ 6го Марта 1858 г.

Прошенія о допущеніи къ торгамъ вмѣстѣ съ документами о званіи и залогамъ на третью часть подрядной суммы должны быть поданы заблаговременно и не позже 1 часа по полудни. № 45.

Рига, 14. Января 1858 года.

Лифляндскій Вице-Губернаторъ:

И. фонъ Бревернъ.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

ПРИЛОЖЕНИ

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница. 17. Января 1858. № 6. Freitag, den 17. Januar 1858.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губернск. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte

## Cheshirekäse und deren Bereitung.

(Schluß.)

Bevor das Lab in die Milch gethan wird, wird derselben das häufig angewandte und für die Consumtion Londons für unentbehrlich gehaltene, gelbe Färbemittel beigegeben. Dasselbe heißt Annatto und wird aus einer in Westindien wachsenden Pflanze (Bixa oxellana Linné) gewonnen. Es werden davon große Quantitäten in England eingeführt. Der größte Theil des durch den Handel gehenden Stoffes ist gleichwohl eine Nachahmung des ächten Annatto, in welcher Pottasche, Thran und dergleichen mehr wesentliche Bestandtheile sein sollen.

Sobald das Lab hinein gethan ist, wird der Käsezober entweder mit einem hölzernen Deckel oder mit einem hölzernen Gitterwerk (cheese ladder) und darüber gebreiteten Tüchern bedeckt.

Das Gerinnen der Masse geht nun vor sich und ist in einer Stunde oder höchstens $1\frac{1}{2}$ Stunde beendet.

Je wärmer die Milch war, je mehr Lab verwendet wurde, deño rascher geht das Gerinnen vor sich, aber um so zäher wird auch der Quark. Im entgegengesetzten Falle dauert es länger, der geronnene Käsestoff ist weniger steif, aber mehr ausgiebig. Durch Beobachtung des Ergebnisses ist man im Stande, Temperatur oder Quantum des Lab in Zukunft zu korrigiren.

Wenn bei einem Druck der Hand der Käsestoff sich von der Molke sondert, oder die letztere die blaßgrüne Farbe angenommen hat, ist der Prozeß des Gerinnens beendet. Dann wird der junge Käse zunächst „gebrochen," um allgemach die Molke aus demselben zu entfernen. Früher geschah dies durch Kneten mit den Händen. Jetzt wendet man ein Instrument dazu an, das dem Stabe eines gewöhnlichen Butterfasses sehr ähnlich ist; jedoch besteht der tellerförmige Stempel desselben aus einem starken, siebartigen Drathgewebe. Damit stößt man zuerst sanft, und je fester die Käsemasse zusammenhängt, um so kräftiger nach allen Seiten in den Käsezober. Hat man die Masse damit vollständig durchgeknetet, so überläßt man sie $\frac{3}{4}$ Stunde sich selbst, während welcher Zeit man bei kühlem Wetter den Zober bedeckt hält. Die Käsemasse ist dann zu Boden gesunken und ein Theil der Molke wird oben abgefüllt. Darauf wird die Käsemasse am Boden des Zobers mit den Händen sorgfältig durchgeknetet. Sobald sie sich wieder gesetzt hat, wird mehr Molke abgefüllt und die Masse, soweit es ihre Consistenz zuläßt, auf den halben Umkreis des Zoberbodens zusammengeschoben.

In diesem Stadium bemüht sich der Käsemacher gewöhnlich, Fehler zu verbessern, die er in Bezug auf Temperatur vorher begangen hat. Ist nämlich jetzt die Käsemasse zu drall und fest, so gießt er kaltes, und wenn sie zu weich und zart ist, heißes Wasser zu. Es wird richtig bemerkt, daß diese Correctur vermieden werden könnte, wenn die Käsemacher sich an den Gebrauch eines Thermometers gewöhnt und die Temperatur, die je nach verschiedener Witterung am besten beobachtet wird, ein für allemal genau ermittelt hätten. Die Pächterinnen oder Schaffnerinnen ziehen aber vor, die Temperatur nach dem Gefühl ihrer Hände zu bestimmen.

Hierauf wird ein halbkreisförmiges durchlöchertes Brett auf die Käsemasse gelegt und mit Gewichten beschwert. Die abgefüllte Molke läßt man durch ein Sieb gehen und fügt die zurücktretende Käsemasse wieder in den Zober zu der andern. Das Brett wird von Viertelstunde zu Viertelstunde abgenommen, wieder aufgelegt und mit schwereren Gewichten belastet.

Ueberhaupt hält man es beim ganzen Preßverfahren für höchst wichtig, „den Druck allmälig zu steigern und „zu keiner Zeit einen größeren Druck anzuwenden, als zur „Entfernung der Molke aus der Käsemasse nothwendig ist." Hierdurch glaubt man nicht blos die Consistenz der Käse am besten zu befördern, sondern entnimmt auch hauptsächlich dem Käse so wenig als möglich von den Rahmtheilen der Milch, die zu seiner Güte wesentlich sind.

Hierauf wird die Käsemasse aus dem Zober genommen, dabei mit den Händen etwas in Stücke gebrochen und in einen kleinern, ringsum mit vielen Löchern versehenen Zober gebracht, um dessen innere Seite vorher ein leinenes Käsetuch von der gröbsten Art geschlagen war. Auf die Käsemasse kommt ein genau auf das Faß passender Deckel, der vermittelst des Stempels einer Presse nach und nach niedergedrückt wird. Gleichzeitig werden an verschiedenen Stellen durch die Löcher lange nach oben gerichtete eiserne Nadeln gesteckt und ungefähr 5 Minuten darin belassen, um die Molke zu entleeren, die in ein unter dem Zober stehendes Gefäß abfließt. — Dann wird die ganze Masse mit einem langen und stumpfen Messer (um das Käsetuch nicht zu beschädigen) durchschnitten und zwar in Streifen und Stücken von etwa 2—3 Zoll Breite, und dann wird das Pressen und Durchstechen wie vorher wiederholt. Hierauf wird die Masse ganz herausgenommen, in vier Stücke zerschnitten und diese wieder mit den Händen in zolldicke Stücke zerkleinert, noch einmal in den Zober gebracht, der mit einem reinen trocknen Käsetuch ausgelegt ist und hierauf wird Pressen und Durchstechen wiederholt. Ueberhaupt werden diese Operationen so oft wiederholt, bis die Molke hinlänglich aus der Mass-

entfernt ist; dann wird das Salzen derselben vorgenommen. Wenn die Milch um 6 Uhr Morgens eingebracht ist, so ist die Arbeit bis hierher gewöhnlich um 12 Uhr Mittags beendigt.

Ueber die Quantität des angewandten Salzes fehlt es an genauen Nachrichten. Einmal werden nämlich, wie schon angeführt, die Operationen meistentheils nach Gefühl und Gutdünken betrieben, und dann beobachtet jede Wirthschaft eine Art Geheimniß über das angewandte Verfahren. „Der Wärmegrad beim Zusammensetzen der Milch wird nie gemessen; das Labquantum wird nach Gutdünken genommen und die Beschaffenheit des Labs weiß Niemand zu beurtheilen; das angewandte Salzquantum ist unbestimmt und das Schwitzen und Gähren des fertigen Käses wird dem Zufall überlassen" klagt einer der wenigen Schriftsteller über den Gegenstand.

Inzwischen ist durch spätere Ermittelungen bei einem anerkannt guten Praktiker doch so viel festgestellt, daß derselbe auf 42 Pfd. Käsemasse 1 Pfd. Salz verwendete. Hiemit kommen mehrere in andern Wirthschaften gemachte Ermittelungen ziemlich überein. Man wendet im Sommer etwas mehr, in den kühlen Monaten etwas weniger Salz an. Man nimmt Salz von mittlerer Feinheit; Andere wenden auch das feinste Salz an. Im Ganzen gewährt die Grafschaft freie Auswahl, da sich in derselben sehr ausgedehnte Salzwerke befinden, die ein vorzügliches Produkt geben. Man kauft einen Bushel — 56 Pfd. des besten Salzes für 8 D. oder 6 Sgr. 8 Pf.

Um das Salzen zu bewirken, zerschneidet man die Käsemasse zu mehreren großen Stücken wieder und zerkleinert jedes derselben mit den Händen, oder man läßt die ganze Masse einmal durch die Käsemühle gehen. Diese Käsemühle besteht aus einem Cylinder, der der Länge nach mit mehreren Reihen Stacheln besetzt ist und auf einem horizontalen Rahmen ruht, der zu beiden Seiten des Cylinders gleichfalls mit Stacheln besetzt ist, zwischen denen die des Cylinders durchgehen, wenn derselbe vermittelst einer Kurbel umgedreht wird. Die ganze Maschine ruht auf einem Faß oder Kasten, um die zermahlene Käsemasse aufzunehmen. Ueber die gebrochene Masse streut man das Salz und vermischt sie sorgfältig mit demselben.

Dann geht das Einfüllen und Pressen und Durchstechen wieder vor sich, wie früher; man nimmt ein reines und feineres Käsetuch und setzt rings um den Käsezober einen blechernen Ring auf, der unten und oben abgerundet ist, um das Käsetuch nicht zu zerschneiden. Dieser Metallring ist durchlöchert; seine Enden greifen nicht in einander, sondern werden bloß über einander gelegt, wodurch er für Gefäße verschiedenen Umfangs brauchbar wird. Etwa eine Stunde nach dem Salzen nimmt man den Käse aus dem Gefäß und legt ihn auf einen Tisch mit dem untern Ende nach oben. Man schneidet ringsum die Kanten ab und ein Stück aus der Mitte, zerkleinert alles und legt es in der Mitte wieder auf; dann wickelt man ihn in ein reines Tuch und bringt ihn wieder in die Presse, nachdem er mehrfach senkrecht mit Nadeln durchstochen war. Wie der Käse fester wird, wendet man dünnere Nadeln zum Durchstechen an. Vor Abend wird der Käse noch einmal gewendet und in ein reines Tuch eingeschlagen.

Am zweiten Tage wird der Käse zwei oder dreimal gewendet. Das Durchstechen wird fortgesetzt.

Am dritten Tage wird er noch ein- oder zweimal gewendet, aber nicht mehr durchstochen. Damit ist das Pressen beendigt, wird aber in einigen Wirthschaften noch einen oder zwei Tage fortgesetzt.

Darauf wird der Käse nach dem Salz- und Trockenzimmer gebracht und hier äußerlich ringsum mit einer starken Salzschicht bedeckt und dann mit einer langen Binde mehrfach umwunden. Salzschicht und Binde werden täglich erneuert; dieses Stadium der Behandlung dauert gewöhnlich 5—6 Tage; nach einigen neueren Versuchen sollen die Käse besser werden, wenn dies äußere Einsalzen ganz unterbleibt. Von dort wird er nach seiner letzten Station, dem Käsezimmer gebracht; häufig ist die Temperatur des Salz und Trockenzimmers kalt und die des Käsezimmers sehr warm; dann ereignet es sich häufig, daß die Käse aufspringen und große Risse in denselben entstehen. Diese müssen alsbald mit Molkenbutter oder geschmolzenem Fett verschmiert werden, weil sich sonst Maden in denselben bilden. Wenn die Käse in dieses Zimmer kommen, werden sie ringsum abgeschabt und gereinigt, und zuvörderst im kühlsten Theile des Zimmers gehalten. Gewöhnlich werden sie täglich umgewendet und mit einem reinen Lappen abgewischt. Einige sorgsame Wirthinnen halten jeden einzelnen Käse in einer Bandage bis er verkauft wird.

Bei einer gleichmäßigen Temperatur dieses Zimmers von ungefähr 15° Reaumur sollen die ersten Käse im September und Oktober und die nächste Portion im December und Januar zum Verkauf reif werden.

Nach zuverlässigen Beobachtungen giebt eine Gallone von ungefähr 4 Quart etwas mehr als 1 Pfd. Käse; da aber das Gewicht derselben im ersten Jahre um 15 Prozent schwindet, so ist wohl nicht ganz auf 1 Pfd. von 4 Quart Milch zu rechnen. Die cylinderförmigen Käse haben bei einem Durchmesser von etwa 16" gewöhnlich eine Dicke von 8". Ein solcher Käse wiegt 57 Pfd. Je größer die Käse sind, desto mehr werden sie geschätzt und desto besser bezahlt. Der Preis, den die Käsefactors an die einzelnen Wirthschaften bezahlen, ist schwer zu ermitteln, weil Wirth und Factor denselben geheim halten. Der höchste Preis wird jedoch auf 72 Sh., der niedrigste auf 40 Sh. pro Ctr. angegeben. Der Käsehändler oder Factor erhält gewöhnlich 120 oder 121 Pfd. auf den Ctr. oder das Hundredweight, obgleich dieses gesetzlich nur 112 Pfd. enthält.

Als ein Zeichen besonderer Güte wird es angesehen, wenn sich im Innern des Käses ein eigenthümlicher Schimmel bildet. Dieser Schimmel widersteht zwar im Anfang dem Geschmack der in England lebenden Deutschen, wird aber bald von ihnen als der feinschmeckendste Theil des Käses anerkannt. Die Bildung des Schimmels soll durch andere Temperatur der verwendeten Milch sehr befördert werden. Aus der Molke wird noch Butter gewonnen. Zu diesem Behuf wird die grüne Molke, d. h. die vor dem Salzen gewonnene, bis etwa auf 70° Reaumur erhitzt und dann ein Gemisch aus $\frac{1}{2}$ Quart Buttermilch und 2 Quart weißer (nach dem Salzen gewonnener) Molke zu 22 Gallonen der grünen Molke zugesetzt. Darauf steigen alle Fetttheile zur Oberfläche und werden abgenommen, um in gewöhnlicher Weise verbuttert zu werden. Hundert Gallons der verwendeten Milch sollen 90 Gallons Molke und diese 10—12 Gallons Rahm geben, aus denen $3\frac{1}{2}$—4 Pfd. Butter gewonnen werden. Auf jede Kuh rechnet man wöchentlich $\frac{1}{2}$ Pfd. Molkenbutter und einschließlich abgenommenen Rahms von der Abendmilch $\frac{3}{4}$ Pfd. Butter auf die Woche.

Als beste Käsepresse wird eine Hebelpresse empfohlen, weil man durch Zuthun oder Abnehmen kleiner Gewichte, die am Ende des langen Hebels aufgehängt wer-

den, den erforderlichen Druck leicht nach Belieben und Bedürfniß verändern kann.

Die Produktion der Grafschaft Cheshire wurde 1840 auf 12,000 Tons, 1855 auf 15,000 Tons oder 300,000 Ctr. angegeben. J. Schönemann.

## Der Wander-Instinkt der Thiere.

Der Wander-Instinkt der Thiere zeigt sich bei vielen Gattungen, sowohl bei solchen, die auf dem Lande, wie bei solchen, die im Wasser leben; am bekanntesten sind die Wanderungen der Vögel, deren Züge den Wechsel der Jahreszeit und der Temperatur ziemlich genau verkünden.

Im Allgemeinen ist der Wander-Instinkt mit dem Instinkt, die Nahrung aufzusuchen, übereinstimmend, und fast immer geschehen diese Wanderungen in großer Gemeinschaft, selbst wenn die Thiere, sobald sie ihren zeitweiligen Aufenthaltsort erreicht haben, sich zerstreuen und vereinzelt ihr Leben führen.

Die Affen wandern oft in großen Zügen umher und schwingen sich dabei durch ganze ungeheure Wälder von Baum zu Baum. Ihre Schaaren sind dabei oft so groß, daß es höchst gefahrvoll ist, ihnen zu begegnen. Diese Wanderung ist nicht gerade von der Jahreszeit abhängig, sondern steht mit dem Suchen der Nahrung in Verbindung, so daß die Auswanderung dann beginnt, wenn die Nahrung an einem Orte zu fehlen anfängt.

In heißen Weltgegenden giebt es eine Art Wanderameise, die in ungeheuern Zügen Reisen macht. Ihre Zahl ist so furchtbar groß, daß die Fluren, über die sie hinziehen, schwarz bedeckt sind, so weit das Auge reicht. Auf ihrem Wege bleiben Felder und Waldstrecken vollkommen kahl zurück. Wo sie auf Wohnungen treffen, wissen die Menschen nichts Besseres zu thun, als die Wohnungen auf einige Tage zu verlassen, da nicht ein Winkelchen im Hause sicher bleibt vor den Besuchen dieser Thiere. Sie verbreiten sich über Dach, Boden, Keller und Küche, und hausen daselbst, bis sie der Instinkt zur Weiterreise antreibt. Dafür aber reinigen sie das Haus auch vollständig von Ratten, Mäusen und Schaben, und deshalb sehen die Bewohner Ostindiens die Züge der „Besuchs-Ameise“ zuweilen nicht ungern.

Die Wanderungen, die Fische antreten, gehören zu den bekanntesten Erscheinungen, auf welche sogar oft Tausende von Menschen mit Sehnsucht warten, indem sie ihnen den Lebensunterhalt gewähren. Die Häringe z. B. kommen milliardeweise aus uns unbekannten Gegenden des Meeres an die Küsten der Ost- und Nordsee, und erscheinen so regelmäßig, daß man auf ihr Kommen und Gehen wie auf den Sonnenauf- und Untergang zählen kann.

Am bekanntesten aber sind die Wanderungen der Vögel, deren Reisezüge gewiß von Jedermann mit Interesse beobachtet werden, denn schon die Ordnung der Züge ist auffallend und eigenthümlich bei jeder verschiedenen Gattung, und bei vielen bemerkt man so wunderbare Erscheinungen, daß man den sie treibenden Instinkt in hohem Grade räthselhaft nennen muß. Die Schwalben, die Kraniche, die Wachteln und die Drosseln haben jede ihre bestimmte Reisezeit und besondere Art des Zuges. Die Bachstelzen ziehen in einem langen Striche hinter einander durch die Luft; die wilden Gänse und Enten ziehen keilförmig ihren Weg dahin; die Schwalben gehen in breiten Reihenzügen von dannen und die Stare wälzen sich in großen Haufen von dannen, indem sie immerfort um einander einen Wirbelflug machen.

Die Züge der Vögel gehen alle von Norden nach Süden. Das Bedürfniß in wärmerer Luft zu leben, woselbst sie Insekten und Früchte als Speisen vorfinden, führt sie nach den wärmeren Gegenden, sobald die kalte Jahreszeit naht. Trotzdem ist es nicht eigne bewußte Vorsicht der Thiere, die sie von dannen führt, sondern es treibt sie ein blinder Instinkt, der auch bei solchen Vögeln wirksam ist, die man in Zimmern hält, wo sie von der Kälte nicht zu leiden hatten, und denen man Futter giebt, ohne daß sie es aufzusuchen brauchen. Ja, auch bei solchen Vögeln, die man aus den Eiern aufzog, die also niemals eine Wanderung ihrer Genossen gesehen haben, beobachtete man eine Unruhe um die Zeit, wo ihresgleichen sich zur Wanderung aufmacht, und sie traten sofort die Wanderung mit an, sobald man sie frei ließ.

Der Flug der Wandervögel ist ungeheuer schnell und ihr Zug ist außerordentlich andauernd. Die Störche fliegen in der Auswanderung an 30 Meilen in der Stunde; ihre Züge sind oft so groß, daß sie trotz des schnellen Flugs drei Stunden lang sichtbar bleiben, und dabei fliegen die Störche nicht einzeln hinter einander, sondern in ziemlich breiten Kolonnen. Das Wunderbarste an den Zügen der Störche aber ist die Eigenthümlichkeit, daß sie nicht wie andere Zugvögel durch's Jahr wandern und von einem Orte zum andern ziehen, wo sie Nahrung und zusagende Wärme haben, sondern daß sie zwei regelmäßige feste Wohnsitze haben, den einen im Norden, bei uns, den andern im Süden, an der ägyptischen Küste, und ihre Züge direkt und regelmäßig von der einen Heimath nach der andern gehen, um an jedem dieser Orte eine bestimmte Zeit zuzubringen.

Das Auffallende beim Wander-Instinkt des Storches liegt darin, daß er regelmäßig seine vorjährige Heimath wieder auffindet und sein Nest, das er einmal aufgebaut, wieder ausbessert und bewohnt. Der Storch, der auf einer Dorfscheune, auf dem Giebel eines Bauerhauses sein Nest aufgeschlagen, kommt aus Afrika, einen Weg von tausend Meilen her, fliegt über Tausende von Dörfern hinweg, läßt rechts und links viele Tausende von ähnlichen Orten liegen und kommt, ohne zu irren, geradesweges auf seine Heimath zu und nimmt sie wieder in Anspruch.

Der beste Geograph der Welt, mit den besten Landkarten versehen, vermöchte sich nicht zurechtzufinden, ohne die Astronomie zu Hilfe zu rufen und die genaueste Messung in Länge und Breite vorzunehmen. Der Seefahrer muß zu außerordentlichen Instrumenten die Zuflucht nehmen, um mitten im Meere die Gegend zu erkennen, nach welcher er hinzusteuern hat. Er muß den Stand der Sonne mit dem Gange seiner sorgfältig gearbeiteten Schiffsuhr vergleichen, und ist dennoch oft auf Meilen weit unsicher über den Ort, wo er sich augenblicklich befindet, und solch ein Thier durchzieht die Luft mit unglaublicher Schnelligkeit, durcheilt dieses stürmischere Meer hoch über den Wolken hin, die ihm sogar den Anblick der Erde entziehen, und irrt nicht und findet seinen Weg direkt zu dem Dachgiebel, wo er vor einem halben Jahre gehaust hat!

(Schluß folgt.)

## Kleinere Mittheilung und Notiz.

Auf dem Gute Körtlinghausen im Regierungsbezirk Arnsberg in Westfalen befindet sich eine Eiche, die der Beurtheilung von Kennern zufolge über tausend Jahr alt sein und demungeachtet noch immer frisch und munter darauf los sprossen und grünen soll, obschon ihr Stamm eigentlich ganz ausgehölt ist und eine Treppe enthält, auf der man im Innern bis in die höchsten Zweige hinaufsteigen kann.
(Illust. Landw. Dorfztg.)



## Angekommene Fremde.

Den 17. Januar 1858.

**Stadt London.** Hr. Rittmeister v. Aderkas von Nowgorod; Hr. Baron v. Gerschau von Dünaburg; Hr. Schiffscapitain Seebeck von St. Petersburg.

**Hotel St. Petersburg.** Hr. Baron v. d. Pahlen aus Livland; HH. Kaufleute Aronhold, Lebegott, Behrens und Seeligmann aus dem Auslande; Hr. Obristlieut. v. Makschejew, Hr. Stabscapitain v. Dragomirow, Hr. Lieut. Kelzewsky von St. Petersburg.

**Hotel du Nord.** HH. Oeconome Kirchner und Junge aus Livland.

**Stadt Dünaburg.** Hr. dimitt. Capit. v. Brasch von Mitau; Hr v. Hüenne aus Kurland; HH. Landwirthe G. und J. Stammberg von Dorpat.

Hr. Gutsbesitzer Benewitsch, HH. Oeconome Schröder und Grosse von Schönberg; Hr. Uhrmacher Boeltzky von Mitau, log. bei Pönigkau.

Hr. Staatsrath v. Klein von Mitau, log. im v. Kleinschen Hause.

### Waaren-Preise in Silberrubeln am 15. Januar 1858

| pr. 20 Garnitz | | | |
|---|---|---|---|
| Buchwaizengrütze | — | — | |
| Hafergrütze | 3 | 3 | 50 |
| Gerstengrütze | 3 | 2 | 80 |
| Erbsen | — | — | |
| pr. 100 Pfd | | | |
| Gr. Roggenmehl | 1 | 75 | 80 |
| Waizenmehl | 3 | 3 | 60 |
| Kartoffeln pr. Tschet. | 2 | 10 | 40 |
| Butter pr. Pud | 7 | 7 | 40 |
| Heu „ „ . K. | | 35 | 40 |
| Stroh „ „ . „ | | — | 25 |
| pr. Faden v. 7 à 7 Fuß | | | |
| Birken-Brennholz | | — | — |
| Birken- u. Ellern- | | — | — |
| Ellern- | | — | — |
| Fichten- | | — | — |
| Grehnen-Brennholz | | — | — |
| Ein Faß Branntwein | | | |
| ½ Brand am Thor | | — | — |
| ⅔ „ „ | | — | — |

| pr. Last | | | |
|---|---|---|---|
| Waizen à 16 Tschetw. | | — | — |
| Gerste à 16 „ | | — | — |
| Roggen à 15 „ | | — | — |
| Hafer à 20 Garz. | 1 | 10 | 15 |
| pr. Berkowez von 10 Pud. | | | |
| Reinhanf | | — | — |
| Ausschußhanf | | — | — |
| Paßhanf | | — | — |
| „ schwarzer | | — | — |
| Tors | | — | — |
| Drujaner Reinhanf | | — | — |
| „ Paßhanf | | — | — |
| „ Tors | | — | — |
| Marienb. Flachs | | — | — |
| „ geschnit. | | — | — |
| „ Risten | | — | — |
| Hofs-Dreiband | | — | — |
| Livländ. „ | | — | — |
| Flachshede „ | | — | — |
| Lichttalg, gelber | | — | — |

| pr. Berkowez von 10 Pud. | | |
|---|---|---|
| Lichttalg, weißer | — | — |
| Seifentalg | — | — |
| Seife | 38 | 40 |
| Hanföl | — | — |
| Leinöl | — | — |
| pr. Pud | | |
| Wachs | 15½ | 16 |
| Wachslichte | — | — |
| Talglichte | — | 6 |
| pr. Berkowez von 10 Pud | | |
| Stangeneisen | 18 | 21 |
| Netbinscher Taback | — | 30 |
| Bettfedern | 60 | 115 |
| Pottasche, blaue | — | — |
| „ weiße | — | — |
| pr. Tonne | | |
| Säeleinsaat | $7\frac{3}{4}$ | |
| Thurmsaat | — | — |
| Schlagsaat | — | — |
| Hanfsaat | — | — |

### Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3 Mon. | — | — | Cs. H. C. | per 1 Rbl. S. |
| Antwerpen | 3 Monate | — | — | Cs. H. C. | |
| dito | 3 Monate | — | — | Centimes. | |
| Hamburg | 3 Mon. | — | — | S. H. Bo. | |
| London | 3 Mon. | — | — | Pence St. | |
| Paris | 3 Mon. | — | 374 | Centimes. | |

| | Verk. | Käuf. | Gesch. |
|---|---|---|---|
| 6 pCt. Inscriptionen in S. | | | |
| 5 pCt. dito 1. & 2. S. | 111 | „„ | „„ |
| 5 pCt. dito 3. & 4. S. | „„ | 103 | „„ |
| 5 pCt. dito 5te Serie. | „„ | „„ | $111\frac{3}{4}$ |
| 5 pCt. dito 6te Serie. | „„ | „„ | „„ |
| 4 pCt. dito Hope | „„ | „„ | $98\frac{1}{4}$ |
| 4 pCt. dito Stieglitz | „„ | „„ | 98 |
| 5 pCt. Hafenbau-Obligat. | „„ | 103 | „„ |
| Livl. Pfandbriefe, kündbare | „„ | 102 | „„ |
| Livl. Pfandbriefe, Stieglitz | „„ | 101 | „„ |
| Livl Rentenbriefe | „„ | „„ | 98 |
| Kurl. Pfandbriefe, kündb. | „„ | $101\frac{1}{2}$ | „„ |
| Kurl. dito auf Termin | „„ | „„ | „„ |
| Ehst. dito kündbare | „„ | „„ | „„ |
| Ehst. dito Stieglitz | „„ | 98 | „„ |
| Russische Eisenbahn-Actien | 132 | „„ | „„ |


Redacteur B. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 17. Januar 1858. Censor C. Kästner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

**ЛИФЛЯНДСКІЯ Губернскія Вѣдомости**

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ



**Livländische Gouvernements-Zeitung.**

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen

№ 6. Пятница, 17. Января — Freitag, 17. Januar 1858.

**Часть оффиціальная.** — **Officieller Theil.**

ПРИМѢЧАНІЕ: Къ сему № прилагается для сосѣдственныхъ губерній одно объявленіе о торгахъ.

**Отдѣлъ мѣстный.** — **Locale Abtheilung.**

## Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 9. Januar c. ist der Junker des Finnländischen Sapeur-Halbbataillons Walther nach Ausdienung der gesetzlichen Jahre zum Fähnrich befördert worden.

* * *

In Folge einer Unterlegung des Reschitzkischen Landgerichts werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden hierdurch beauftragt, in ihren resp. Jurisdictionsbezirken die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem Rekruten Andrei Romanow, welchem ein Urlaubsbillet, d. d. 14. October 1857 sub Nr. 11,052, giltig bis zum 10. April 1858 zum Aufenthalte im Livländischen Gouvernement vom Reschitzkischen Landgerichte ertheilt worden und der gegenwärtig vom Commandeuren des Witebskischen innern Garnison-Bataillons zur Besichtigung gefordert wird, anzustellen.

Im Betreffungsfalle ist der Andrei Romanow an das Reschitzkische Landgericht (Земскій Судъ) auszusenden.

Riga-Schloß, den 14. Januar 1858. Nr. 216.

* * *

### Публичная Продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долга Торопецкого помѣщика Ипполита Алексѣева Пущина, дочери своей Вѣрѣ Пущиной, по безпорному заемному письму въ 2000 руб. и другихъ казенныхъ взысканій, назначается въ продажу съ публичнаго торга описанное Торопецкимъ Земскимъ Судомъ имѣніе Пущина, заключающееся въ сельцѣ Лочвинскомъ и деревнѣ Полуяновѣ. Въ означенномъ сельцѣ находится 1) деревянный домъ, полуразрушенный, крытъ дранью, длиною 7, а шириною 4 саж., о шести комнатахъ, въ немъ 4 голландскихъ печи, изъ нихъ 2 разрушены, 12 оконъ съ ветхими рамами безъ стеколъ, 4 распашныя двери столярной работы; весь домъ ветхій, безъ фундамента; 2) кухня и три людскихъ избы, — каждая длиною и шириною по 2½ саж., при нихъ скотный дворъ, длиною 6, а шириною 4 саж., въ немъ два хлѣва, длиною и шириною по 2 саж.; 3) сѣнной сарай, длиною 8, а шириною 3 с.; 4) двѣ канюшни въ одной связи, каждая длиною 5, а шириною 3 саж.; 5) одинъ амбаръ, длиною и шириною 6 саж.; 6) овинъ съ токовнею, длиною 6, а шириною 3 саж.; 7) одна пуня для складки соломы, длиною 5, а шириною 4 саж. и 8) баня, длиною и шириною 3 саж. Все это строеніе оцѣнено въ 32 руб. Въ сельцѣ Лочвинскомъ находится дворовыхъ людей — ревизскихъ, мужескаго пола 6, женскаго 7, а наличныхъ мужескаго 8, и женскаго пола 7 душъ. Въ деревнѣ Полуяновѣ находится крестьянъ, ревизскихъ мужескаго пола 7, женск. 4 души, а наличныхъ мужеск. 6, женск. 5 душъ. Описанное имѣніе отстоитъ отъ г. Торопца по проселочной дорогѣ въ 15 верстахъ; судоходныхъ рѣкъ нѣтъ. Въ имѣніи этомъ есть части двухъ озеръ Псовца и Сельскаго, въ которыхъ производится незначительная рыбная ловля. Дворовые люди и крестьяне состоятъ на пашнѣ, а другой промышленности ни какой не имѣютъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Торопецъ доставкою на лошадяхъ. Земли къ сельцу Лочвинскому принадле-

жить: пашни 13 дес. 112 саж., сѣнняго покоса 1 дес. 1980 саж., дровянаго лѣсу 2010 саж., подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками, конопляниками и садомъ 1426 саж., подъ дорогами 190 саж. и подъ рѣчкою 280 саж., а всего 16 дес. 1200 саж. Къ этому сельцу принадлежитъ отхожая пустошь 2. части Тульи, въ ней земли: сѣннаго покосу 1300 саж., дровянаго лѣсу 18 дес. 1509 саж. и подъ проселочную дорогою 360 саж., а всего 19 дес. 769 саж. Кромѣ этой пустоши къ сельцу Лочвинскому принадлежитъ другая пустошь Исаково, въ которой количества земли, по неимѣнію плана и межевой книги, неизвѣстно; а какъ объявили крестьяне, сѣна на ней выставляется до 200 копенъ. Въ деревнѣ Полуяновой находится земли: пашни 9 дес. 1636 саж., сѣннаго покоса 1 дес. 1600 саж., дровянаго лѣса 36 дес. 1851 саж., подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и конопляниками 1420 саж., подъ проселочными дорогами 1100 саж. и подъ полурѣчкою 830 саж. а всего 49 дес. 1237 саж. Описанныя земли замежеваны каждая отдѣльно одною окружною межею и находятся въ безспорномъ владѣніи Пущина болѣе 15 лѣтъ. Въ означенномъ имѣніи фабрикъ, заводовъ, постоялыхъ дворовъ, ветряныхъ и водяныхъ мельницъ, пчельныхъ пасекъ, церквей, Богоугодныхъ заведеній и училищъ нѣтъ, и съ этого имѣнія, по показанію крестьянъ, можно получать въ годъ дохода 40 руб. сер., а въ десять лѣтъ 400 руб. Все же имѣніе съ строеніемъ оцѣнено въ 1114 руб. сер. На описанныя сельцо Лочвинское, пустошь Тульи и деревню Полоуяново имѣются въ дѣлѣ планы съ межевыми книгами, въ которыхъ значится тоже количество и качество земли, какъ показано въ описи. Торгъ на имѣніе Пущина производиться будетъ въ Присутсвіи Псковскаго Губернскаго Правленія на срокъ 19. Мая 1858 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня, и должникъ, на основаніи 231 § прилож. къ 3812 ст. X. Т. Св. Зак. Гражд. по XIV Прод., до дня назначеннаго для торга, обязанъ представить Губернскому Правленію, можетъ ли онъ удовлетворить лежащій на немъ искъ и обращался ли онъ для того къ средствамъ, указаннымъ въ 186 §. Въ случаѣ не присылки сего отзыва, продажа имѣнія не будетъ остановлена. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената на удовлетвореніе долговъ Полковницы Елизаветы Петровой Беклешовой: Генералъ-Маіору Шварцу, по закладной, совершенной во 2-мъ Департаментѣ С. Петербургской Гражданской Палаты 4. Мая 1851 г., въ 52,000 р. сер. и неустоичной записи въ 5000 р., а также и другихъ долговъ, будетъ вновь продаваться принадлежащее Беклешовой имѣніе состоящее С. Петербургской губерніи и уѣзда, въ 3. станѣ, подъ названіемъ Спасская мыза, заключающее въ себѣ разнаго рода земли и лѣсу, по измѣренію Губернскаго Землемѣра, всего 926 десят. 1482 квад. саж. Имѣніе это, для продажи, раздѣлено на 129 участковъ и именно участокъ No. 1 заключаетъ въ себѣ земли 1308 кв. саж., оцѣненъ въ 131 руб. сер., No. 2 земли 1472 кв. саж. оцѣненъ въ 147 руб., No. 3, — 1 дес. 1170 кв. саж. 357 р. No. 4, — 1 дес. 1680 кв. саж. — въ 408 р., No. 5, — 6 дес. 2289 кв. саж. — въ 1659 р., No. 6, — 7 дес. 1966 кв. саж. — въ 1877 руб., No. 7, — 1 дес. 820 кв. саж. — въ 322 руб., No. 8, — 2127 кв. саж. — въ 213 руб., No. 9, — 2380½ кв. саж. — въ 238 руб., No. 10., — 2380 кв. саж. — въ 238 руб., No. 11, — 2384 кв. саж. — въ 239 р., No. 12, — 1 дес. 14 кв. саж. — въ 241 р., No. 13, — 2178 кв. саж. — въ 218 руб., No. 14, — 2178 кв. саж. — въ 218 руб., No. 15, — 1 дес. 147¾ кв. саж. — въ 254 руб., No. 16, — 18 дес. 1498½ кв. саж. — въ 4470 руб., No. 17, — 10 дес. 396 кв. саж. — въ 2440 р., No. 18, — 11 дес. 1502 кв. саж. — въ 2790 р., No. 19, — 11 дес. 1245 кв. саж. — въ 2761 р., No. 20, — 12 д. 663 кв. саж. — въ 2946 р., No. 21, 11 дес. 280½ кв. саж. — въ 2668 р., No. 22, — 8 дес. 2233½ кв. саж. — въ 2143 р., No. 23, — 8 дес. 814¾ кв. саж. — въ 2001 р., No. 24, — 3 дес. 126 кв. саж. — въ 733 р., No.

25, — 2 дес. 2287½ кв. саж. — въ 706 р., No. 26, — 2 дес. 1740 кв. с. — въ 654 р., No. 27, — 2 дес. 2067 кв. саж. — въ 687 р., No. 28, — 2 дес. 244 кв. саж. — въ 505 р., No. 29, — 2 дес. 298½ кв. саж. — въ 510 р., No. 30 — 2 дес. 1451 кв. саж. — въ 625 р.. No. 31, — 2 дес. 946¾ кв. саж. — въ 575 р., No. 32, — 1 дес. 1907 кв. саж. — въ 431 р., No. 33, — 1 дес. 1506¼ кв. саж. — въ 390 р., No. 34, — 1 дес. 1175 кв. саж. — въ 357 р., No. 35, 2 дес. 730 кв. саж. — въ 553 р., No. 36 — 33 дес. 1029 кв. саж. — въ 8023 р., No. 37, — 7 д. 756 кв. саж. — въ 1756р., No. 38, — 7 дес. 880 кв. саж. — въ 1768 руб., No. 39—7 дес. 84 кв. саж. — въ 1688 р. No. 40—5 д. 1566 кв. саж.—въ 1357 руб., No. 41—24 дес. 1140 кв. саж. — въ 5874 руб., No. 42—4 дес. 736 кв. саж. — въ 1034 руб., No. 43—4 дес. 1390 саж. — въ 1099 руб., No. 44—5 дес. 705 кв. саж. — 1271 руб., No. 45—4 дес. 1356 кв. саж.— въ 1096 руб., No. 46—6 дес. 1800 кв. саж. — въ 1620 руб., No. 47—5 дес. 426¼ саж. — въ 1243 руб., No. 48—4 дес. 2027 кв. саж. — въ 1163 руб., No. 49—4 дес. 2027 кв. саж. — въ 1163 руб., No. 50—10 дес. 1025 кв. саж. — въ 2503 руб., No. 51—10 дес. 778 кв. саж. — въ 2479 руб., No. 52 —7 дес. 252 кв. саж. — въ 1705 руб., No. 53—4 дес. 750 кв. саж. — 1035 руб., No. 54—19 дес. 2367 кв. саж. — 4797 р., No. 55 35 дес. 2350½ кв. саж. — въ 8635 руб., No. 56—12 дес. 249 кв. саж. — 2905 руб., No. 57—12 дес. 679½ кв. саж. — въ 2948 руб., No. 58—13 дес. 359 кв. саж. — въ 7236 руб., No. 59—3 дес. 669 саж. — въ 787 руб., No. 60—5 дес. 648 кв. саж — въ 1265 руб., No. 61—5 дес. 818 кв. саж. — въ 1252 руб., No. 62—4 дес. 889 кв. саж. — 1049 руб., No. 63—5 дес. 1330 кв. саж. — въ 1333 руб., No. 64—3 дес. 899 кв. саж. — въ 810 руб., No. 65—2 дес. 2008 кв. саж. — въ 681 руб., No. 66—2 дес. 1797½ кв. саж. — въ 660 руб., No. 67 —2 дес. 1385½ кв. саж. — въ 619 руб., No. 68—2 дес. 1163 кв. саж. — въ 596 р., No. 69—2 дес. 788 кв. саж. — въ 559 руб., No. 70—4 дес. 2379 кв. саж. — въ 1198 р., No. 71—5 дес. 30½ кв. саж. — въ 1203 р., No. 72—5 дес. 30½ кв. саж. — въ 1203 р., No. 73—5 дес. 30½ кв. саж. — въ 1203 р., No. 74—3 дес. 120½ кв. саж. — въ 732 р., No. 75—3 дес. 120½ кв. саж. — въ 732 р., No. 76—3 дес. 2268 кв. саж. — въ 947 р., No. 77—9 дес. 504 саж. — въ 2210 руб., No. 78—6 дес. 355 кв. саж. — въ 1475 р., No. 79—4 дес. 1119¼ к. с. — въ 1072 р., No. 80—3 дес. 1050 кв. саж. — въ 505 р., No. 81—6 дес. — въ 1440 руб., No. 82—3 дес. 30 кв. саж. — въ 723 руб., No. 83—3 дес. 30 саж. — въ 723 руб., No. 84—3 дес. 30 саж. — въ 723 руб., No. 85—4 дес. 120 кв. саж. — 972 руб., No. 86—3 дес. 1980 кв. саж. — въ 918 руб., No. 87—2 дес. 1664 кв. саж. — въ 646 руб., No. 88—2 дес. 1140 кв. саж. — въ 594 руб., No. 89 —1 дес. 1854½ кв. саж. — въ 425 руб., No. 90—1 дес. 1992 кв. саж. — въ 439 р., No. 91—1 дес. 1824 кв. саж. — въ 422 р., No. 92—1 дес. 859 кв. саж. — въ 325 руб., No. 93—1 дес. 912 кв. саж. — въ 331 р., No. 94—1 дес. 1626 кв. саж. — въ 403 р., No. 95—1 дес. 1914 кв. саж. — въ 431 р., No. 96—1 дес. 955 кв. саж. — въ 336 р., No. 97—1 дес, 932 кв. саж. — въ 333 р., No. 98—2 дес. 652½ кв. саж. — въ 545 р., No. 99—1 дес. 2166 кв. саж. — въ 457 р., No. 100—1200 кв. саж. — въ 120 р., No. 101—9 дес. 1312½ саж. — въ 2391 руб., No. 102—6 дес. 546 саж. — въ 1345 руб., No. 103—8 дес. 336 саж. — въ 1954 руб., No. 104—8 дес. 1027 саж. — въ 2023 р., No. 105—8 дес. 1300 саж. — въ 2050 р., No. 106—8 дес. 1350 саж. — въ 2055 р., No. 107—7 дес. 1785 саж. — въ 1858 р., No. 108—16 дес. 2033½ саж. — въ 2022 руб., No. 109—8 дес. 1250 саж.—въ 1023 руб., No. 110—8 дес. 1000 саж. — въ 2020 руб., No. 111—8 дес. 1000 саж. — въ 2020 руб., No. 112—8 дес. 1150 саж. — въ 1967 руб., No. 113—8 дес. 900 саж. — въ 2010 руб., No. 114—8 дес. 1050 саж. — въ 2025 руб., No. 115—8 дес. 700 саж. — въ 1990 руб., No. 116—8 дес. 950 саж. — въ 2015 руб., No. 117—8 дес. 600 саж. — въ 1960 руб., No. 118—8 дес. 850 саж. — въ 1033 руб., No. 119—8 дес. 103 саж. — въ 1930 руб., No. 120—8 дес. 551 саж. — въ 988 руб., No, 121—8 дес. 800 саж. — въ 2000 руб., No. 122—8 дес. 700 саж. — въ 995 руб., No. 123—8 дес. 450 саж. — въ 1965 руб., No. 124—7 дес. 694 саж. — въ 875 руб., No. 125—8 дес. 101 саж. — въ 1930 руб., No. 126—6 дес. 1598 саж.— въ 1600 руб., No. 127—7 дес. 1185 саж.— въ 1799 руб., No. 128—44 дес. 2040½ саж. — въ 5382 руб. и No. 129—113 дес. 1916 саж. — въ 13656 руб. сер.; на нѣкоторыхъ изъ вышеозначенныхъ участкахъ

находятся разныя строенія, приносящія доходъ и разнаго рода лѣсъ; все имѣніе оцѣнено въ 200,367 руб., а будетъ продаваться по участкамъ въ Присутствіи Ст. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ срокъ торга 10. Марта будущаго 1858 года, съ переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра. Опись, планъ и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся, желающіе могутъ разсматривать въ Губернскомъ Правленіи. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія обявляется, что въ слѣдствіе представленія Ораніенбаумской Градской Полиціи, послѣдовавшаго по требованію Ораніенбаумскаго Дворцоваго Правленія, на пополненіе числящагося оному въ ссудный капиталъ. долга С. Петербургской купеческой жены Александры Герасимовой Экуниной 1217 руб. 54 коп. сер. съ проц., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащій Экуниной домъ, состоящій С. Петербургской губерніи, въ г. Ораніенбаумѣ, 2 кварт., по первой Нагорной улицѣ, подъ №. 88 и заключающій въ себѣ: по лицу первой Нагорной улицѣ сарай, на столбахъ, надъ коимъ жилой покой; надворный 3-хъ этажный флигель на столбахъ, покрытый смоленою бумагою и тесомъ при домѣ небольшой садикъ. Земли подъ всѣмъ строеніемъ, дворомъ и садомъ длин. во дворъ 24 саж., и поперечника по улицѣ 8 саж. Все означенное имѣніе оцѣнено въ 1100 р. с. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга „20.“ Февраля 1858 г. съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматритвать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 10 Декабря, 1857 г. объявляетъ, что на выручку числящагося на помѣщикѣ Станиславѣ Рутковскомъ для Поручицы Францишки Зараковской, по духовному завѣщанію Феликса Рутковскаго, 500 руб. сер., описанныя у Рутковскаго мурожское сѣно, 100 берковцевъ, 34 коровы, казанскіе сани и двумѣстный зимній экипажъ оцѣненныя въ 500 руб. сереб., будетъ продаваться на мѣстѣ въ имѣніи Рутковскаго, на срокъ аукціона 20. Февраля 1858 года. Посему желающіе купить означенное имущество, благоволятъ явиться къ назначенному сроку продажи. 2

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 30. Ноября 1857 года, симъ объявляетъ, что за искъ дворянина Адама Маевскаго, по обязательству денегъ 537 руб. 1¼ коп. сер., описанное у помѣщика Петра Обромпальскаго движимое имущество, заключающееся въ экипажахъ и лошадяхъ, оцѣненное въ 538 руб. сер., продаваться будетъ вторично и окончательно за послѣдне предложенную покупателями цѣну, въ Полоцкомъ Уѣздномъ Судѣ съ аукціоннаго торга, на срокъ 20. Февраля 1858 года. Посему желающіе купить описанное имущество, благоволятъ явиться къ назначенному сроку на мѣсто торга. 2

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего 3 сего Декабря, объявляетъ, что на выручку числящагося на помѣщикѣ Антонѣ Пылинскомъ для Коллежскаго Ассесора Бишевскаго, по обязательству, 483 руб. сереб. съ процентами, описанное у Пылинскаго движимое имущество, заключающееся въ экипажахъ и часахъ, оцѣненное въ 334 руб. 75 коп. сереб., вторично и окончательно за послѣднюю, предложенную покупателями цѣну, продаваться будетъ въ Лепельскомъ Уѣздномъ Судѣ, на срокъ аукціона 20. Февраля 1858 года. Посему желающіе купить означенное имущество, благоволятъ явиться къ назначенному сроку продажи. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе представленія Ораніенбаумской Городовой Ратуши, на преимущественное удовлетвореніе Потомственнаго Почетнаго Гражданина Ивана Егорова Штрауха, по закладной въ 12,000 р.

и неустойчной записи въ 2000 р. сер. съ проц., а также на уплату другихъ долговъ бывшаго Ораніенбаумскаго купца Матвѣя Васильева Мещенко, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ, принадлежащее Мещенко имѣніе, состоящее С. Петербургской губерніи, въ г. Ораніенбаумѣ, 1-го кв. по Нижней улицѣ, подъ №№. 42, 43 и 45, и заключающее въ себѣ: а) четыре деревянныхъ двухэтажныхъ изъ нихъ два съ мезонинами, дома, на цокольномъ фундаментѣ, крытые желѣзомъ и тесомъ, при нихъ службы: сараи, конюжни, прачешная и ледники, и б) недостроенный до 1-го этажа, на цокольномъ фундаментѣ безъ пола и потолковъ домъ; при немъ два сарая и конюшня. Всѣ вышеозначенныя дома обнесены форменнымъ заборомъ ихъ хорошаго лѣса, во дворѣ разводится садикъ; земли подъ всѣми строеніями всего 680 кв. саж., имѣніе это оцѣнено въ 5650 р. сер.: продажа сія б тетъ производиться въ срокъ торга 20 Февраля 1858 г. съ узаконенною переторжкою, чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся, 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе требованія Государственнаго Коммерческаго Банка, за неплатежъ оному долга 2490 р. 14 к. сер. съ проц., а также и на удовлетреніе иска Ротмистра Кабылина въ 7867 руб. 50 к., числящихся на Кронштадскомъ купцѣ Львѣ Мартыновѣ Никифоровѣ, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее Никифорову имѣніе, состоящее С. Петербургской губерніи, въ г. Кронштадтѣ, Морской части, 1-го кв., по Чебатаревой улицѣ, подъ №№. 120 и 121, и заключающее въ себѣ: по улицѣ деревянный одноэтажный на фундаментѣ домъ, крытый желѣзомъ и обшитый досками; во дворѣ деревянное, въ одинь этажъ съ мезониномъ, жилое строеніе, на фундаментѣ: при нихъ службы: сарай, конюшня и навѣсъ. По улицѣ досчатый заборъ; подъ всѣмъ строеніемъ земли всего 123½ кв. саж., и оцѣнено въ 1083 р. сер. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 14 Февраля 1858 г. съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматриватъ опись и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

## Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf desfallsiges Ansuchen kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an nach specificirte, theils verbrannte, theils abhanden gekommene Documente, als:

1) den auf das Gut Saarahof am 27. Sept. 1816 ingrossirten angeblich dem zum Mitauschen Bürgeroklad verzeichneten Franz Magnus gehörigen Livländischen Pfandbrief sub Nr. $^{35}|_{4392}$, groß 100 Rbl. S.,

2) den auf das Gut Randen am 19. April 1806 ingrossirten, angeblich der Titulair-Räthin Ageluth, geb. v. Zimanowsky, gehörigen Livländischen Pfandbrief sub Nr. $^{67}|_{2181}$, groß 800 Rbl. S. nebst Coupons vom 17. April 18 8 ab,

3) den auf das Gut Rauge am 25. October 1817 ingrossirten, angeblich derselben gehörigen Livländischen Pfandbrief sub Nr. $^{11}/_{4800}$, groß 1000 Rbl. S. nebst Coupons vom 17. April 1858 ab,

4) den auf das Gut Saarahof am 9. Sept. 1819 ingrossirten, angeblich der Tignitzschen Gebietslade gehörigen Livländischen Pfandbrief sub Nr. $^{52}|_{5744}$, groß 500 Rbl. S., und

5) die auf das Gut Beckhof am 6. April 1814 zur Sicherheit der hohen Krone für die Arrende des Kronsgutes Alt-Karrishof ingrossirte Cautionsschrift, d. d. 26. August 1813,

aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die gebetene deren Mortification und Deletion machen zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von sechs Monaten und den beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen

Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt, und die obenbezeichneten Documente für nicht mehr giltig erklärt, auch demnächst die sub 5 erwähnte Cautionsschrift exgrossirt und delirt und zur Erlangung neuer Pfandbriefe und resp. Zins-Coupons in Stelle der obspecificirten das Erforderliche statuirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 3

Riga, Schloß, den 10. Januar 1858. Nr. 64.

* * *

Vom Rathe der Stadt Werro werden Diejenigen, welche an den Nachlaß der hieselbst unverehelicht verstorbenen Wilhelmine Christine Heldt, bestehend aus dem Cautionsprovenüe für die öffentlich verkaufte, defunctae gehörig gewesene, in der Stadt Werro auf dem Grundplatze sub Nr. 129 belegene Wohnherberge von Holz cum appertinentiis, sowie für die versteigerten Mobiliar-Effecten der Verstorbenen, irgend welche Forderungen oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, desmittelst aufgefordert, sich mit solchen binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Rathe gehörig anzugeben, widrigenfalls sie damit nach Expirirung dieses Termins nicht weiter gehört, sondern für präcludirt erachtet werden sollen und mit dem Nachlasse wie Rechtens weiter verfahren werden wird. Nr. 1299. 3

Werro-Rathhaus, den 28. December 1857.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proclams, zu wissen: Demnach der hiesige Kürschnermeister Carl Gottfried Pfaff verstorben; so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an defuncti Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen 6 Monaten a dato dieses Proclams, spätestens also am 21. Juni 1858 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu achten hat.

V. R. W.

Dorpat, Rathhaus, am 21. December 1857.
Nr. 1579. 3

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt der hiesige Bürger Carl Reinhold Weigelin mittelst des mit dem hiesigen Bürger und Bäckermeister Robert Böning am 4. Juli 1857 abgeschlossenen und am 26. ejusd. mens. hierselbst corroborirten Kaufcontractes das in hiesiger Stadt im 2ten Stadttheile sub Nr. 156 auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien für die Summe von 6800 Rbl. S. acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 28. Januar 1859 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien dem hiesigen Bürger Carl Reinhold Weigelin nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll. Nr. 1558. 3

Dorpat, Rathhaus, am 17. December 1857.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt der Herr Kreisrichter Robert Baron Engelhardt mittelst des mit dem hiesigen Bürger und Schuhmachermeister Schönwerk am 29. Octbr. 1857 abgeschlossenen und am 1. November 1857 hierselbst corroborirten Kaufcontracts das in hiesiger Stadt im 2. Stadttheile sub Nr. 50 auf Stadtgrund belegene hölzerne Wohnhaus für die Summe von 1880 Rbl. S. acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 25. December 1858 bei diesem Rathe zu melden angewiesen,

mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien dem Herrn Kreisrichter Robert Baron Engelhardt nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll. Nr. 1399. 3

Dorpat, Rathhaus, am 13. November 1857.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. &c. &c. wird von Einem Edlen Rath der Kaiserlichen Stadt Arensburg desmittelst bekannt gemacht: Nachdem hierselbst von dem dimittirten Lieutenant Herrn Georg von Rennenkampff nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit dem Coll.-Secretair Carl Saller am 1. October 1857 abgeschlossenen und beim Rath dieser Stadt am 5. November 1857 corroborirten Kaufcontracts über 2850 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene in der Stadt Arensburg und deren Langstraße belegene ehemals mit der Nr. 131, seit der Immobilien-Taxation des Jahres 1855 mit der Nr. 148 bezeichnete halb hölzerne halb steinerne Wohnhaus sammt Appertinentien, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werde — hat der Arensburgsche Rath, dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an besagtes Immobil sammt Appertinentien aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, desmittelst auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Arensburgschen Rath gehörig anzugeben und selbige zu erweisen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt, der vorbezeichnete Contract für rechtskräftig erkannt und das sub Nr. 148 in dieser Stadt und deren Langstraße belegene Haus sammt Appertinentien dem dimitt. Lieutenant Herrn Georg von Rennenkampff erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 1476. 2

Arensburg, Rathhaus, am 15. Nov. 1857.

* * *

Von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Pernau werden Alle und Jede, welche an das in hiesiger Stadt, im 1. Quart. an der Ecke der Malmoe und Revalschen Gasse sub Nr. 55 belegene, dem Schneidermeister Gustav Georg Weber zugehörig gewesene und von demselben zusammt dem dabei befindlichen, zu einem Wohnhause umgebauten an der Revalschen Gasse belegenen Nebengebäude und allen sonstigen Appertinentien, laut am 19. December d. J. corroborirten Contracts, für die Summe von 1275 Rbl. S., an den Herrn Blagotschinny, Protogerei Jacow Tschitschkewitsch verkaufte, hölzerne Wohnhaus aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche oder Anforderungen haben, oder wider die geschehene Eigenthumsübertragung protestiren zu können vermeinen sollten, mit Ausnahme der Ingrossarien deren Rechte im Contracte bewahrt worden, hiermit aufgefordert, sich mit solchen ihren Ansprüchen und Protestationen in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato dieses Proclams, entweder in Person oder durch gesetzliche Bevollmächtigte allhier beim Rathe anzubringen und rechtlich zu verfolgen bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser präclusivischen Frist Niemand weiter gehört noch admittirt, das vorbezeichnete Wohnhaus nebst Nebenhaus und sonstigen Appertinentien aber, dem rechtmäßigen Besitzer, Herrn Blagotschinny, Protogerei Jacow Tschitschkewitsch zu seinem erblichen Eigenthum adjudicirt werden soll. Wonach sich zu achten.

Extrad. Pernau, Rathhaus, den 28. December 1857. Nr. 3311. 2

* * *

Von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Pernau werden Alle und Jede, welche wider das am 19. März 1845 publicirte Testament des verstorbenen Lootsen Georg Christoph Oppermann, sowie wider das am 21sten Januar 1858, Vormittags 11 Uhr, hierselbst beim Rathe zu verlesende Testament der nunmehr gleichfalls verstorbenen Ehefrau defuncti, Anna Louise Oppermann, geb. Meil, protestiren oder ihre Rechte als Erben wahrnehmen wollen, hiermit aufgefordert, solche ihre Protestationen oder Erbansprüche in der Frist von Nacht und Jahr a dato der Verlesung des Testaments, d. i. den 7. März 1859, sub poena praeclusi in gesetzlicher Art allhier einzubringen und ausführig zu machen. Die Gläubiger der genannten Oppermannschen Eheleute aber haben ihre etwaigen Anforderungen innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams, bei Verlust aller ferneren Rechts auf dieselben, hierselbst zu exhibiren und in Erweis zu stellen. Nr. 3173. 2

Pernau, Rathhaus, den 11. December 1857.

* * *

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Herrn Consuls Gregor von Harder irgend welche Ansprüche haben sollten, werden hiermit ersucht, sich mit solchen ihren Anforde-

rungen und den nöthigen Beweisen über deren Rechtmäßigkeit bis zum 6. Februar 1858, bei den unterzeichneten gerichtlich bestellten Vormündern der Harderschen Unmündigen zu melden, zur Beurtheilung dessen, ob der Nachlaß für die Pupillen anzutreten oder auf Eröffnung des Concurses anzutragen sein werde.

Pernau, den 31. December 1857.

Hofrath Carl Weismann.

Oberpastor H. Girgensohn. 2

* * *

Von dem VII. Wendenschen Kirchspielsgericht werden alle Diejenigen, welche irgend welche Ansprüche an das in Concurs verfallene Vermögen des zum Gute Sinolen im Tirsen-Wellanschen Kirchspiele angeschriebenen Karl Reichhold, Sohn des dortigen Grundbesitzers Peter Reichhold in Lattwoß zu haben vermeinen sollten, hiemit aufgefordert sich am 19. Dec. a. p. und spätestens binnen 3 Monaten a dato auf dem Gute Sinolen zu melden und ihre Ansprüche beim Sinolenschen Gemeindegericht auszuführen, widrigenfalls dieselben nicht mehr berücksichtigt, sondern abgewiesen werden sollen. Ingleichen werden alle Debitoren des erwähnten Karl Reichhold hiemit angewiesen, zur Vermeidung der für geflissentliche Zahlung fremden Eigenthums gesetzlich bestimmten Strafen in gleicher Frist ihre Schuldzahlungen an Karl Reichhold, in Sinolen beim Gemeindegericht zu berichtigen oder das von ihnen bisher in Händen gehabte Vermögen des Gemeinschuldners daselbst auszuhändigen. Nr. 579.

Roseneck, den 25. November 1857. 1

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. hat das Livländische Hofgericht auf das am 18. November 1857 von den Erben weiland Sr. Excellenz des Herrn Landraths Johann Carl Hermann Baron Engelhardt und dessen gleichfalls verstorbenen Ehegattin Juliane, geb. von Loewis of Menar, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die zufolge des zwischen den Erben der obgenannten Verstorbenen, nämlich: 1) dem Ordnungsrichter Carl Friedrich Baron Engelhardt, 2) dem Kirchspielsrichter Reinhold Baron Engelhardt, 3) dem Kreisgerichts-Secretairen Rudolph Baron Engelhardt, 4) der Juliane Helene von Loewis of Menar geb. Baronesse Engelhardt, 5) der Adeline Louise von Freimann geb. Baronesse Engelhardt und 6) den unmündigen Kindern der verstorbenen Catharina Baronin Engelhardt geb. Baronesse Engelhardt, am 3. April 1857 abgeschlossenen, landwaisengerichtlich ratihabirten und am 11. Juni 1857 corroborirten Erbtheilungs-Transakts, den nachbezeichneten Erben eigenthümlich übertragenen, im Rigaschen Kreise belegenen Güter, und zwar:

1) das Gut Sehlen sammt Appertinentien und Inventarium dem Ordnungsrichter Carl Friedrich Baron Engelhardt für die Summe von 50,000 Rbl. S. übertragen, und
2) das Gut Paibs sammt Appertinentien und Inventarium dem dimittirten Kirchspielsrichter Reinhold Baron Engelhardt für die Summe von 20,000 Rbl S. übertragen, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Transactions-Veräußerung und Besitzübertragung derselben formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren auf den genannten Gütern haftenden Pfandbriefforderung, so wie der Inhaber der transactlich übernommenen und resp. ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Sehlen sammt Appertinentien und Inventarium dem Ordnungsrichter Karl Friedrich Baron Engelhardt und das Gut Paibs sammt Appertinentien und Inventarium dem dimittirten Kirchspielsrichter Reinhold Baron Engelhardt erb und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 1

Riga-Schloß, den 20. December 1857.

Nr. 4518.

* * *

Demnach von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga ein Proclam ad concursum creditorum des Böttchermeisters Karl Friedrich Kalkau nachgegeben worden, als werden von dem Landvogtei-Gerichte dieser Stadt Alle und Jede, die an den genannten Cridar irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, oder demselben Zahlungen zu leisten haben sollten, hierdurch aufgefordert und resp. unter Androhung der für den Unterlassungsfall festgesetzten Strafbestimmungen angewiesen, mit sothanen ihren Ansprüchen, resp. Zahlungs- oder sonstigen Verpflichtungen, unter Beibringung gehöriger Belege, binnen 6 Monaten a dato, wird sein bis zum 12. Juni 1858, bei diesem Landvogtei-Gerichte entweder in Person oder durch einen gehörig

legitimirten Bevollmächtigten sich zu melden und anzu..eben, widrigenfalls die resp. Creditoren nach Ablauf dieser Präclusiv-Frist mit ihren Anforderungen nicht weiter zugelassen noch berücksichtigt werden sollen, mit den etwanigen Debitoren rubr. Concursmasse aber nach den Gesetzen verfahren werden wird.

So geschehen Riga-Rathhaus im Landvogtei-Gerichte den 12. December 1857. 1

Nr. 467.

* * *

## Bekanntmachungen.

Demnach das Livländische Hofgericht festgesetzt hat, seine Frühjahr-Juridique am 10 März d. J. zu eröffnen; als wird solches den Rechtssuchenden zugleich mit der Eröffnung bekannt gemacht, daß nur die bis spätestens den 1. Mai d. J geschlossenen Sachen in dieser Juridique zum Vortrag kommen werden. Den Mandatarien aber wird hierdurch aufgegeben, die ihnen gesetzten Termine gehörig zu beobachten und den Verschlepp der Sachen, gleichwie unnöthige Dilationen, besonders in Concursen zu vermeiden. Den Unterbehörden endlich wird demandirt, etwa rückständige Berichte, Erklärungen und Verhöre gleich zu Anfang der Juridique anher eingehend zu machen. Nr. 53. 1

Riga-Schloß den 10. Januar 1858.

* * *

Da die Stelle des dritten Waageschreibers vacant geworden, so werden Diejenigen, welche sich zu diesem Amte qualificiren und zu demselben vorgeschlagen zu werden wünschen, hiemit von dem Rathe dieser Stadt aufgefordert, sich binnen 14 Tagen a dato des Erscheinens dieser Aufforderung in der Gouvernements-Zeitung bei dem Herrn Aeltermann großer Gilde Johann Andreas Lemcke zu melden. Nr. 355.

Riga-Rathhaus, den 14. Januar 1858. 3

* * *

Am 14. December ist unter Engelhardshof eine Brence Gedächtniß-Medaille für die Kriegsjahre 1853 bis 1856 gefunden worden, und wird der Eigenthümer aufgefordert sich binnen sechs Wochen anher zu melden. Nr. 403.

Riga-Ordnungsgericht, den 13. Januar 1858.

* * *

Die nunmehr eröffnete Dörptsche Revisions-Commission für die X. Seelen-Revision macht hierdurch bekannt, daß die Sitzungen derselben im Locale des Kaiserlichen Dörptschen Landgerichts in den Nachmittagsstunden von 3 bis 8 Uhr stattfinden werden, woselbst auch die Revisions-Listen einzureichen sind.

Dorpat, den 7. Januar 1858. Nr. 2. 1

* * *

Es sind theils als gefunden, theils verdächtigen Menschen abgenommen und eingeliefert worden: 5 Fässer Harz, 1 kleiner Anker, 1 kupferner Theekessel und 25 Ellen Seiden-Taffet so wie eine graue Damen-Boy Mantille. Die resp. Eigenthümer werden daher aufgefordert sich mit den Beweisen ihres Eigenthumsrechts binnen 6 Wochen bei der Polizei-Verwaltung zu melden.

Riga Polizei-Verwaltung. Nr. 100.

* * *

Das Gemeindegericht des im Riga-Wolmarschen Kreise und Pernigelschen Kirchspiele (Leepupree-draudse) belegenen priv Gutes Pernigel mit Overbeck (Mikk s muischa) ersucht hiermit sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden den in ihren Jurisdictionsbezirken sich aufhaltenden Pernigelschen Gemeindegliedern, beiderlei Geschlechts zu eröffnen, daß sie behufs ihrer Aufnahme zur 10. Seelen-Revision sich unfehlbar zwischen dem 10. und 15. Februar d. J. mit den erforderlichen Zeugnissen über ihren gegenwärtigen Familienbestand hier zu melden, widrigenfalls selbige aus den hiesigen Listen als verschollen gestrichen und jeden daraus entstehenden Schaden sich selbst beizumessen und zu tragen haben werden. Gleichzeitig ergeht an alle Polizeibehörden noch die Bitte, den seit zwei Jahren unverpaßten, wie verlautet in Riga sich aufhaltenden Schmiedegesellen Gotthard Kasack nebst Weib Charlotte und Tochter Wilhelmine gleichfalls nirgends zu dulden, denselben mit seiner Familie jedoch anzuhalten der obigen Aufforderung sowohl, als auch der Entrichtung seiner Prästanden bei eigener Verantwortung in bezeichneter Frist nachzukommen.

Pernigel, Gemeindegericht den 13. Januar 1858. Nr. 3. 3

* * *

Sämmtliche außerhalb ihrer Gemeinde wohnende oder sich aufhaltende Bauergemeindeglieder des im Pernauschen Kreise und St. Jacobyschen Kirchspiele belegenen priv. Gutes Hallick werden hiermit aufgefordert, sich — bei eigener Verantwortung im Unterlassungsfalle — spätestens bis zum 15. Februar d. J. behufs Verzeichnung zur gegenwärtigen 10. Seelen-Revision bei dem Hallickschen Gemeindegericht zu melden und über ihre Familienglieder Zeugnisse von der Autorität ihres Wohnorts attestirt, beizubringen. Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden, in deren Bezirken und Dienstherrschaften, bei denen sich solche Leute aufhalten, hiedurch ersucht, dieselben von dieser Bekannt-

machung zu unterrichten und selbige von jetzt ab auf keinen Fall bei sich zu dulden, wenn sie nicht durch Bescheinigungen nachweisen können, daß sie mit ihren etwanigen Familiengliedern sich hierselbst zur Aufnahme in die 10. Seelen-Revision gemeldet haben. 2

Hallick, Gemeindegericht den 8. Januar 1858.

* * *

Das Gemeindegericht des im Dorpatschen Kreise und Theal-Fölkschen Kirchspiele belegenen priv. Gutes Unniküll ersucht hiemit sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden, den in ihren resp. Jurisdictionsbezirken aufhaltenden Unniküllschen Gemeindegliedern zu eröffnen, daß sie behufs ihrer Aufnahme zur 10. Seelen-Revision sich unfehlbar zum 1. Februar a. c. mit den erforderlichen Zeugnissen über ihren gegenwärtigen Familienbestand hier zu melden, widrigenfalls selbige aus den hiesigen Listen als verschollen gestrichen, und jeden daraus entstandenen Schaden sich selbst beizumessen und zu tragen haben. Nr. 4. 2

Unniküll-Gemeindegericht, den 3. Januar 1858.

* * *

Vom Gemeindegerichte des Gutes Posendorf werden sämmtliche zu dieser Gemeinde verzeichnete, außerhalb derselben sich aufhaltende Gemeindeglieder beiderlei Geschlechts, hierdurch aufgefordert, behufs ihrer Verzeichnung zur 10. Seelenrevision unfehlbar bis zum 10. Februar 1858, mit den erforderlichen Pastoral- und Polizeischeinen über ihren gegenwärtigen Familienbestand sich zum Orte ihrer Hingehörigkeit zu melden. Alle Diejenigen, die nicht erscheinen, werden als verschollen verzeichnet werden und haben bei späterer Meldung sich selbst die daraus entstehenden nachtheiligen Folgen beizumessen. 2

Posendorf-Gemeindegericht, den 14. Januar 1858.

* * *

Von dem Gemeindegerichte des im Wendenschen Kreise und Wohlfahrtschen Kirchspiele belegenen Privatgutes Neu-Wohlfahrt werden sämmtliche außerhalb der Gemeinde sich befindende Glieder sowol männlichen, als weiblichen Geschlechts, desmittelst aufgefordert, Behufs ihrer Aufnahme zur 10. Seelen-Revision sich unfehlbar bis zum 1. Februar 1858 mit den genügenden Beweisen ihres gegenwärtigen Familienbestandes, hierselbst zu melden. Neu-Wohlfahrt-Gemeindegericht, den 2. Januar 1858. Nr. 5. 2

* * *

Von dem Jürgenshof-Meyershof-Gludeschen Gemeindegericht werden hierdurch alle, zu den im Livländischen Gouvernement und Wendenschen Kreise belegenen Gütern Jürgenshof, Meyershof und Glude gehörige, außerhalb der Gutsbezirke sich aufhaltende Gemeindeglieder beiderlei Geschlechts aufgefordert und resp. angewiesen, sich Behufs ihrer Anschreibung zur 10. Seelen-Revision mit attestirten Familien-Verzeichnissen versehen, sofort und spätestens bis zum 15. Februar 1858 hieselbst zu melden, zur Vermeidung gesetzlich nachtheiliger Folgen sowol für die Ausgebliebenen, als auch die sie geduldet Habenden. Nr. 8. 2

Jürgenshof, den 10. Januar 1858.

* * *

Das Gemeindegericht des im Pernauschen Kreise und St. Jacobischen Kirchspiele belegenen publ. Gutes Weehof ersucht sämmtliche Stadt und Land-Polizeibehörden, den in ihren Jurisdictionsbezirken sich aufhaltenden publ. Weehofschen Gemeindegliedern zu eröffnen, daß sie Behufs ihrer Aufnahme zur 10. Seelen-Revision sich unausbleiblich zum 10. Februar 1858 mit den erforderlichen Zeugnissen über ihren Familienbestand hier zu melden, — widrigenfalls selbige aus den hiesigen Listen als verschollen gestrichen und jeden daraus entstehenden Schaden sich selbst beizumessen, — wie auch Diejenigen, welche sie ohne neue Revisionsscheine dulden, für den durch Nichtaufnahme derselben erwachsenden Schaden zu haften haben, — wonach sich zu achten, denen solches angeht. Weehof-Gemeindegericht, am 20. December 1857. 2

* * *

Vom Gemeindegericht der im Dorpatschen Kreise und Dorpat-Cambyschen Kirchspiele belegenen Privatgüter Rewold-Ucht und Uellenorm werden sämmtliche zu dieser Gemeinde verzeichneten, außerhalb derselben sich aufhaltenden Gemeindeglieder beiderlei Geschlechts hierdurch aufgefordert, Behufs ihrer Aufnahme zur 10. Seelen-Revision unfehlbar bis zum 15. Februar 1858, versehen mit Zeugnissen der Autorität ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes, über ihre Familienglieder sich hierselbst vorstellig zu machen. Bei Nichtbeobachtung dieser Aufforderung werden die Säumigen, wie auch Diejenigen, welche sie ohne neue Revisionsscheine dulden, die deshalb erwachsenden Strafen sich selbst beizumessen haben. Rewoldt-Ucht und Uellenorm-Gemeindegericht, am 28. December 1857. Nr. 33. 2

* * *

Es werden alle Hilchensfährschen, außerhalb des Gebiets sich aufhaltende Bauergemeinde-Glieder, so wie die Familie Braunschweig hiermit angewiesen und aufgefordert, sich ganz unausbleiblich bis zum 15. Februar 1858 wegen der neuen Aufnahme zur 10. Seelen-Revision persönlich bei

der Verwaltung des Gutes Hilchensfähr zu melden und über ihre Familienglieder von der Autorität ihres Aufenthalts Zeugnisse beizubringen, oder zu gewärtigen, daß für Verabsäumun en alle Verantwortlichkeit auf sie selbst und auf Diejenigen, welche sie ohne neue Revisionsscheine dulden, — zurückfallen werden. Nr. 10. 2
Hilchensfähr, den 7. Januar 1858.

* * *

Sämmtliche zur Gemeinde des im Dörpt-Werroschen Kreise und Harjellschen Kirchspiele belegenen privat Gutes Adsell-Koiküll und Pastorat Harjell verzeichneten, außerhalb derselben wohnenden Gemeindeglieder beiderlei Geschlechts, — namentlich aber der seit Jahren paßlos sich herumtreibende, zu Adsell-Koiküll angeschriebene Alexander Malm; — werden hiedurch aufgefordert, sich Behufs ihrer Verzeichnung zur 10. Seelenrevision unfehlbar bis zum 15. Februar 1858 mit polizeilich attestirten Scheinen über den Bestand ihrer etwaigen Familien bei den hiesigen Gemeinde-Gerichten zu melden. Alle diejenigen aber, die nicht erscheinen und keine Nachricht von sich geben, werden als verschollen aufgeführt und bei späterer Meldung sich selbst die daraus entstehenden nachtheiligen Folgen beizumessen und solche zu tragen haben. Nr. 102. Nr. 53.
Adsell-Koiküll und Harjell-Pastorat Gemeindegericht am 20. December 1857. 1

* * *

Von dem Gemeindegerichte des im Pernauschen Kreise und Paistelschen Kirchspiele belegenen publ. Gutes Holstfershof werden sämmtliche außerhalb des Gutsbezirks wohnende, zur Holstfershofschen Gemeinde verzeichnete Individuen, — namentlich aber der seit dem Juli-Monat 1857 paßlos sich umhertreibende Hans Matson, — hierdurch aufgefordert, resp. angewiesen, Behufs ihrer Verzeichnung zur 10. Seelen-Revision unfehlbar bis zum 1. Februar 1858 mit polizeilich attestirten Scheinen über ihren Familienbestand versehen, sich hierselbst zu melden, widrigenfalls die sich Nichtgemeldethabenden als verschollen betrachtet werden und bei späterer Meldung oder gerichtlicher Ermittelung sich selbst die daraus entstehenden nachtheiligen Folgen beizumessen und zu tragen haben werden. Nr. 144.
Holstfershof, am 30. December 1857. 1

* * *

Sämmtliche zur Gemeinde des im Wendenschen Kreise und Seßwegenschen Kirchspiele belegenen privaten Gutes Kussen verzeichnete, außerhalb derselben aber wohnende Gemeindeglieder männlichen und weibliche Geschlechts werden hiedurch aufgefordert, behufs ihrer Aufnahme zur 10. Seelenrevision sich unfehlbar bis zum 15. Februar 1858 mit den erforderlichen Pastoral- und Polizeischeinen über ihren gegenwärtigen Familienbestand hier zu melden, widrigenfalls selbige aus den hiesigen Listen als verschollen gestrichen, bei späterer Meldung aber sich selbst die daraus entstandenen nachtheiligen Folgen beizumessen und zu tragen werden haben.
Gleichzeitig werden sämmtliche Gerichtsbehörden und Autoritäten hiedurch ersucht, den zur hiesigen Gemeinde verzeichneten Gemeindegliedern keine Duldung zu gewähren, bis selbige den Nachweis über ihre Verzeichnung zur gegenwärtigen Revision sich verschafft haben. Nr. 68. 1
Kussen-Gemeindegericht, den 23. December 1857.

* * *

Da der freigekaufte Rekrut Gust Petersohn zur Gemeinde des im Wolmarschen Kreise und Lemsalschen Kirchspiele belegenen privaten Gutes Nabben verzeichnet, sich seit dem 23. April 1857 paßlos in Riga oder St. Petersburg umhertreibt, werden die Behörden genannter Orte ersucht, demselben im Ermittelungsfalle zu eröffnen, daß er sich bis zum 1. Februar 1858 behufs seiner Verzeichnung zur 10. Revision bei diesem Gemeindegerichte vorstellig zu machen habe.
Signalement des Gust Petersohn, Alter 36 Jahr, Größe 2 Arschin 7½ Werschok, Haar schwarz, Augen braun, Gesicht pockennarbig. 1
Nabben-Gemeindegericht, den 7. Januar 1858.

* * *

Sämmtliche zu den Bauergemeinden der im Pernauschen Kreise und Tarwastschen Kirchspiele belegenen Güter Schloß-Tarwast und Alt- und Neu-Suislep verzeichneten, außerhalb derselben aber wohnenden Gemeindeglieder männlichen und weiblichen Geschlechts werden hierdurch aufgefordert, resp. angewiesen, behufs ihrer Aufnahme zur 10. Seelen-Revision sich unfehlbar, spätestens bis zum 1. Februar 1858, mit den erforderlichen Pastoral- und Polizeischeinen über ihren gegenwärtigen Familienbestand hier zu melden, widrigenfalls selbige aus den hiesigen Listen als verschollen gestrichen, bei späterer Meldung aber sich selbst die daraus entstandenen nachtheiligen Folgen beizumessen und zu tragen haben.
Gleichzeitig werden sämmtliche Gerichtsbehörden und Autoritäten hiermit ersucht den zu den hiesigen Gemeinden verzeichneten Gemeindegliedern keine Duldung zu gewähren, bis selbige den Nachweis über ihre Verzeichnung zur gegenwärtigen Revision sich verschafft haben. Nr. 248.
Schloß-Tarwast, Alt- und Neu-Suislep, den 13. December 1857. 1

* * *

## Anzeige für Liv- und Kurland.

Es werden hiemit alle zur Bauergemeinde des im Wendenschen Kreise und Schwanenschen Kirchspiele belegenen Kronsgutes Kosenhof verzeichnete Glieder aufgefordert, sich unfehlbar bis zum 1. Februar 1858 behufs Verzeichnung zur 10. Seelen-Revision bei dem Kosenhofschen Krons-Gemeindegerichte, versehen mit den erforderlichen Attestaten über ihre Familienzahl, zu melden, oder zu gewärtigen, daß für Verabsäumungen alle Verantwortlichkeit auf sie selbst und auf Diejenigen, welche sie ohne neue Revisionsscheine dulden, zurückfällt. 2

Kosenhof, Krons-Gemeindegericht den 28. December 1857. Nr. 147.

## Auction.

Von einem Rigaschen Zollamte wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 21. Januar d. J. um 11 Uhr Vormittags das auf dem Katharinendamm belegene Zollwachthäuschen daselbst öffentlich versteigert werden soll. Zugleich fügt dieses Zollamt die Bemerkung hinzu, daß von seiner Seite kein Hinderniß entgegensteht, dieses Häuschen abzutragen oder dasselbe auf dem von ihm eingenommenen Platze zu benutzen, wenn keine örtlichen Hindernisse dem entgegentreten sollten.

Den 13. Januar 1858.

Отъ Рижской Таможни симъ объявляется что находящійся на Екатериненской дамбѣ домикъ ея будетъ продаваться тамъ же съ публичнаго торга 21 сего Января въ 11 часовъ утра. Къ сему Таможня присовокупляетъ, что съ ея стороны нѣтъ препятствія къ сносу этого домика или къ пользованію онымъ на занимаемомъ имъ мѣстѣ, если не встрѣтится къ тому какихъ либо мѣстныхъ препятствій.

13. Января 1858 г.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogteigerichts werden Montag den 20. Januar 1858 um 4 Uhr 1 großer Quer- und 1 großer Wandspiegel, 3 Kommoden, 1 tafelförmiges Klavier und 1 Flügel, 2 weiße Fenstergardinen, 1 Sopha, 6 Stühle, verschiedene Tische, 1 Wanduhr, 2 große Kleiderschränke, 1 Schlafbank und noch andere Sachen im Auctionslocal, Haus Voß, große Sandstraße gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

---

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das B.-B. des verabschiedeten Unteroffiziers Martin Simon Sohn Simon vom 29. Juli 1852 Nr. 125, giltig bis zum 29. Juni 1855.

Das B.-B. vom 10. Juni 1857 Nr. 5950, giltig bis zum 23. April 1858, des zum Gute Kirchholm verzeichneten Peter Brinck.

Das P.-B.-B. des auf Urlaub entlassenen Gemeinen des Leibgarde-Infanterie-Regiments Andrei Kalning vom 11. November 1857 Nr. 120, giltig bis zum 11. November 1858.

Die Abgaben-Quittung des Rigaschen Bürger-Okladisten Handlungs-Commis Emanuel Gottfried Attenstädt, ertheilt von der Rig. Steuer-Verwaltung am 13. Juni 1857 Nr. 5[illegible]58.

---

### Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Handlungs-Commis Leopold Louis Kaplan 3

Prß. Unt. Kaufmanns-Wittwe Florentine Lang nebst Sohn Hugo und Tochter Auguste, 2

Seilergesell Martin Obsolting, Preuß. Unth. Kaufmann Julius Milfort, Preuß. Unth. Auguste Bertha Florentine Koch, 1

nach dem Auslande.

Charlotte Behrend, Anton Krewitzky, Bäckergesell August Bodenius, Caspar Ramme, Benjamin Gawsewitsch Feldtmann, Iwan Timofejew Osok, Karl Hentz, Karl Conrad Wilhelm Jurkewitz, Irinja Jewsejewa, Gustav Otto Poppe, Friedrich Xaver Meyer, David Jacobsohn, Iwan Kusmin Konowalow, Iwan Alexandrow Petrow, Gottfried Ferdinand Brunowsky, Eduard Johann Jakob Leikow, Michail Lukjanow Rutkowsky, Praskowja Popow, Friedrich Otto Ruffmann, Itzko Schaew Berlin, Caroline Treymann,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 45 der Wiätkaschen und zu Nr. 19 der Jeniseiskischen Gouv.-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen; 2) ein Artikel über ausgelooste polnische Schatz-Obligationen; 3) die Patente der Livländischen Gouvernements-Regierung von Nr. 1 bis 9 incl. und 4) eine Beilage über Torge.

---

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**